

DUMONT

Reise-Taschenbuch

grönland

A photograph of a person wearing a red knit hat and a blue jacket, seen from the back, looking out over a vast, snowy landscape. In the background, there is a large, rounded ice formation or snowdrift. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day in a high-latitude environment.

Grönland, das ist der Zauber der Eisberge, ein Farbenspiel von mystisch-weiß bis glasklar-türkis. Grönland, das ist die Weite, die klare Luft, die Stille und die Monumentalität der Berge aus dem ältesten Gestein der Welt. Begegnen Sie den faszinierenden Menschen in Kalaallit Nunaat, deren Kultur und Jagdtechniken sie nicht nur in der Natur über-, sondern mit ihr leben lassen. In der Hauptstadt Nuuk lernen Sie Wandel und eine lebendige Kulturszene kennen. Je weiter Sie in den Norden Grönlands reisen, umso magischer wird die Landschaft. Hier finden Sie die riesigen Gletscher, die unmittelbar ins Meer kalben. Es ist eines der grandiosesten Grönlanderlebnisse, am Fjord zu sitzen und auf die langsam ziehenden Eismassen zu blicken.



Noch mehr aktuelle Reiseinformationen und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/groenland.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

★ 10 Highlights in Grönland



DUMONT

Reise-Taschenbuch

grönland

Sabine Barth





Senkrechtstarter

Ein blaues Band, verzweigt, sich eingrabend und geheimnisvoll. Wo fließt es hin, wo kommt es her, hier auf dem zerfurchten Eis? Wie die Haut eines weißen Elefanten wirkt die Eisfläche, gezeichnet von den Spuren der Jahrtausende, doch die letzten Jahrzehnte haben blaue Bänder geschaffen. Es sind Gletscherflüsse, die Zeichen der großen Schmelze. Sie graben sich tief ins Eis, fließen unter ihm weiter und nehmen es einfach mit ins Meer – unser jahrtausendaltes Eis.

Überflieger

Schnapsinsel

Tartupaluk •

Walrosse fühlen sich
hier pudelwohl

Nördlicher geht's nicht

• Oaanaaq

Basislager der
Arktisforschung

Pituffik/Thule •

Betreten der US Air Base
nur mit Permit

Savissvik •

Der Ort mit
dem Eisen
aus dem
Weltall

**Weit
und
weiß**

Mehr Tiere als
Menschen

Im Schatten des
Herzbergs wohnt der
Weihnachtsmann

• Lummanaaq

**Polar-
lichter**

Upemavik •

**Meer-
eis**

Lieblingsplatz
der Eisbären

Forscher
sammeln
Klimadaten

Daneborg •

Ziel für
Kreuzfahrtschiffe

Zottelige Dänen
auf Patrouille

• Ella Ø

Mit den Dorfbewohnern
Fußball spielen
• Itoqaortoormit

Mit dem Hundeschlitten
über den Gletscher

Qullissat

Qeqertarsuaq

Ilulissat

Eisberge
im Stau

Eisfjord Kangia

Arctic Circle Trail
Expedition
aufs Inlandeis

Sisimiut

Russells-
Gletscher

DYE-2

Stadt-
leben

In der Mitternachts-
Kraft tanken

Nuuk

Oooqqut

Frisch gefangener
Kabelljau vom Grill

Paamiut

Leinen los auf dem
Küstenschiff

Grünes
Land

Qaqqortoq

Hvalsey

Nanortalik

Wandern im Blumental

Tasiilaq

Isortoq

Im Sommer
Mückennetz
überziehen

Kulusuk

Mit dem Kajak den
Eisbergen so nah

Jagdgebiet, nur für
die Erfahrensten

Reykjavik

Zwischenlandung

Walfluken in Sicht

Grönland — Insel unter dem Eispanzer! Mal eben drüberfliegen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Karge Basaltrüben, riesige Eisberge, viel Urlaub!

Querfeldein

Fundstücke — Eis – weiß, blau, Abenteuerland – weit und bizarr, tiefe Fjorde, steile Berge, grüne Hänge. Grönland verzaubert durch seine atemberaubende Natur.



Land der Menschen

Seit Tausenden von Jahren leben die Inuit in diesem weiten Land. Sie jagen, fischen und entwickeln ihre an Kälte und Eis angepasste Kultur. Ihr bestes Arbeitstier ist der Hund. Heute können auch Sie mit dem Hundeschlitten über den Schnee fahren und die herrliche Freiheit genießen. Erleben Sie diese Kultur in den Geschichten und Mythen. In den klaren Winternächten lauschen Sie dann den Stimmen der tanzenden und wogenden Polarlichter.

Das tiefe Blau der schimmernden Eisberge

Grönland ist das Land der Eisberge, die in allen Formen, Größen und Farben entlang der Küste treiben. Geradezu geheimnisvoll ist das blaue Leuchten des Eises, wenn es bewölkt ist oder sogar fast Nebel herrscht – eine Farbe wie aus einem anderen Universum. Die Form des Eisbergs verschwindet und zurück bleibt dieses Schimmern.

Der berühmte Seefahrer

Versonnen blickt er auf den Fjord, von dem er einst an die Küste Kanadas segelte. Leif Eriksson und seine Männer waren die ersten Europäer in der neuen Welt.



Das Inlandeis, durchzogen von Spalten an den Rändern und gesprenkelt mit tiefblauen Seen, bedeckt immer noch mehr als 80% des Landes. Es ist Klimakammer, war militärisches Areal, Wetterstation und ist vor allem Forschungsgebiet für Glaziologen und Klimaforscher. Natürlich gehen immer wieder Abenteurer über die Eiskappe, um diese eisige Weite zu erleben, eine faszinierende Landschaft.



Naturerlebnis pur

Wandern, Skifahren, Kajakfahren, Biken – Grönland bietet Ihnen ein grandioses Naturerleben. Die wunderbaren Wanderstrecken im Süden oder Westen eröffnen immer neue Ausblicke auf Fjorde mit Eisbergen, eine vielfältige Tierwelt und eine erstaunlich artenreiche Flora. Hier können Sie die Stille erleben, bei der Sie Vogelstimmen hören. Zwar gibt es auch kleine Skilifte, doch der besondere Skigenuss liegt in Cross-Country-Touren. Die gemütliche Fahrt auf dem Hundeschlitten ist auf jeden Fall ein Grönlanderlebnis. Kann es etwas Schöneres geben, als mit dem Kajak um Eisberge zu fahren? Manchmal tauchen auch neugierige Robben aus dem Wasser auf. Sie müssen gar nicht weit aus den Orten rausgehen, um Natur pur zu erleben.

Bier vom Eisberg

Ja, es gibt Mikrobrauereien in Grönland und die verwenden neben deutschen Rezepten reines Eisbergwasser. Bei jedem Schluck denken Sie daran, wie alt das Wasser ist, Tausende von Jahren.



Die Mutter des Meeres? Es gibt viele mythische Wesen – gute und böse, lustige und schreckliche.



Schmuck aus der Natur

Seit Jahrtausenden tragen die Inuit Amulette und Schmuck. Alles war geeignet vom Stein über Knochen, einem Stückchen Tierzahn oder Fell. Zunächst sollten sie vor allem Bösen bewahren, doch zugleich schmückten sie. Als die europäischen Walfänger Glasperlen ins Land brachten, wurden diese verarbeitet. Bis heute sind Glasperlen das Material für Ketten oder die Kragen der Nationaltracht. Doch auch die wunderbaren Ketten mit Meerestieren, geschnitzt aus Walrosszähnen oder Horn, werden viel getragen. Eisbärenköpfe für Finger, Ohren oder Hals, Walfluken, kleine Ulus usw. Grönländischer Schmuck ist zugleich ein Stück Natur, und für den Träger Ausdruck seiner Identität als Inuit – für Sie eine schöne Erinnerung.



Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Nuuk und Südwestgrönland 14



- 17 Nuuk
- 19 **Lieblingsort** »Die Mutter des Meeres«
- 28 **Tour** Entdeckungen per Linienbus
- 30 **Tour** Wo gehen wir am Nachmittag hin?
- 39 Qooqut
- 40 **Tour** Vorbei an 3,8 Mrd. Jahren Erdgeschichte
- 42 Kapisillit
- 42 Austmannadalen
- 43 Qeqertarsuatsiaat
- 43 Paamiut
- 46 Arsuk
- 46 Arsuk-Fjord
- 47 Ikka-Fjord
- 48 **Zugabe** Im Sommer gehen alle auf die Jagd

Mit robusten Fahrrädern jagen die Kinder in Ilulissat über die Schotterstraßen.

Südgrönland 50



- 53 Narsarsuaq
- 54 **Tour** Auf eisigen Pfaden zu kalbenden Gletschern
- 57 **Lieblingsort** Kamin des alten Krankenhauses
- 59 Qassiarsuk
- 62 **Tour** Hier lebte und tobte Erik der Rote
- 65 Igaliku
- 67 Narsaq
- 68 **Tour** Durchatmen zwischen Fjorden und Eisbergen
- 72 **Tour** Von Nordmännern, Schafen und Uranvorkommen
- 76 Qaqortoq
- 80 **Lieblingsort** Inbox Café – A little Thai Corner
- 82 Upernaviarsuk
- 83 Hvalsey
- 84 **Tour** Zwischen Kohlköpfen, Tomaten und Weihnachtsbäumen
- 86 Alluitsup Paa
- 87 Unartoq
- 88 Alluitsoq
- 88 Nanortalik
- 92 Tasermiut-Fjord
- 92 Narsarmijit
- 93 **Tour** Zwischen steilen Granitwänden
- 94 Herjolfsnes und Sandhavn
- 94 Aappilattoq
- 95 **Zugabe** Einfach mal angeklopft

Westgrönland 96



- 99 Kangerlussuaq
- 101 Point 660 und Russells-Gletscher
- 102 **Tour** *Auf den Spuren der Rentiere und Wracks*
- 104 **Tour** *Inlandeis aus der Ferne oder ganz nah*
- 106 **Lieblingsort** *Camp Ice Cap*
- 109 **Tour** *Fast schon ein Mythos*
- 110 DYE-2
- 110 Sisimiut und Umgebung
- 113 **Tour** *Hinauf zu den weiten Ausblicken über Stadt und Meer*
- 116 **Tour** *Hoch auf den Gipfel oder bis ans Wasser*
- 120 Arctic Circle Trail
- 120 Itilleq und Sarfannguit
- 122 Maniitsoq
- 126 Sommerskigebiet Apussuit
- 126 Kangaamiut
- 127 Kangerlussuatsiaq
- 128 **Zugabe** *Das Erbe der US-Armee*



Grönland ist eine Destination für Aktivtouristen – Seite 212.

Disko-Bucht 130



- 133 Kangaatsiaq
- 134 Aasiaat
- 137 **Lieblingsort** *Versammlungshaus*
- 139 Qasigiannuit und Umgebung
- 141 **Tour** *Herrliche Fjordansicht*
- 144 Ilimanaq
- 145 **Tour** *Rauf aufs Inlandeis*
- 146 Ilulissat und Umgebung
- 149 **Lieblingsort** *Bootsfahrt ab Ilulissat*
- 150 **Tour** *Wo knackende Eisriesen im Stau stehen*
- 158 Eisfjord Kangia
- 159 Icecamp Eqi
- 160 Saqqaq
- 161 Qeqertarsuaq – Disko-Insel
- 164 **Tour** *Ein roter Fluss und ein Tal voller Wind*
- 168 **Zugabe** *Das große Leuchten*

Nordgrönland 170



- 173 Qullissat
- 174 Uummanaq und Umgebung
- 177 **Tour** *Santas Ferienhäuschen*
- 179 Halbinsel Nuussuaq
- 180 Maarmorilik

- 181 Ukkusissat
- 181 Illorsuit
- 182 Upernavik
- 185 **Lieblingsort** *Friedhof*
- 186 Kullorsuaq
- 186 Savissivik
- 187 Pituffik/Thule
- 189 Qaanaaq
- 190 **Tour** *Leerstehende Häuser, viele Erinnerungen*
- 194 Siorapaluk
- 195 **Zugabe** *Besessen vom Nordpol*

Ostgrönland 196



- 199 Kulusuk
- 201 **Tour** *Kalter Krieg mit Aussicht*
- 203 Tasiilaq
- 207 **Lieblingsort** *Neue Kirche*
- 208 **Tour** *Was blüht denn da?*
- 211 **Tour** *Die raue Schönheit der Insel Ammassalik*
- 214 Kuummiut
- 215 **Tour** *Hoch über dem Eisfjord*
- 218 Sermiligaaq
- 218 Diilerilaar (Tiniteqilaaq)
- 219 Isortoq
- 220 Ittoqqortoormiit
- 224 Constable Point – Nerlerit Inaat
- 226 Kangertittivaq
- 227 Nationalpark
- 231 **Zugabe** *Ein Job für ›echte‹ Männer*

Das Kleingedruckte

- 232 Reiseinfos von A bis Z
- 250 Sprachführer Kalaallisut
- 252 Sprachführer Dänisch

Das Magazin

- 256 *Nanoq, das Sehnsuchtsstier*
- 259 *Einst verboten, heute verpoppt*
- 260 *Alles so schön grün hier*
- 262 *Winterabenteurer*
- 266 *Grönländisch global*
- 268 *Von der Jägerkultur zur Industrienation*
- 272 *Unter dem Eis liegt das Geld*
- 274 *Schon davon gehört? Arctic Cuisine*
- 278 *Das zählt*
- 280 *Wir sind Thule*
- 282 *Klingende Kulturschmelze*
- 285 *Auf neuen Wegen, wenn auch mit Hindernissen*
- 289 *Reise durch Zeit & Raum*
- 292 *Der Liebling der Grönländer*
- 294 *Traditionen im Trend*
- 297 *Das ewige Eis taut*

-
- 300 *Register*
 - 303 *Autorin & Impressum*
 - 304 *Offene Fragen*

Vor



Ort

Die Bergwelt Grönlands ist atemberaubend. Am besten bucht man eine organisierte Tour, um auf die höchsten Gipfel wie hier im Nuuk-Fjord zu gelangen.

Nuuk und Südwestgrönland

Grönländische Entwicklung — Die arktische Metropole ist der kulturelle wie wirtschaftliche Schrittmacher.

Seite 17

Nuuk ★

Die kleine Hauptstadt bietet viele Überraschungen – ein reges Kulturleben, den Kolonialhafen, moderne Stadtteile, originelle Geschäfte – und alles inmitten einer reizvollen Landschaft. Eisberge, Fjorde, Wanderwege und Skigebiete – was will man mehr?



Seite 17

Statue mit Blick

Die Aussicht von der Statue Hans Egedes auf den alten Hafen, die moderne Stadt und den Fjord ist sehr reizvoll – ein obligatorisches Fotomotiv bei einem Nuuk-Besuch.



Morgens in Nuuk shoppen, nachmittags in der Nähe wandern.

Eintauchen



Seite 26

Aqqusinersuaq

Die gigantischen Wohnblocks entlang der Straße sind ein gutes Beispiel für das misslungene G60-Programm.

Seite 28

Mit dem Bus in die Neustadt

Es gibt zwei Busrouten, auf denen man bis in den neuesten Stadtteil Qinngorput gelangt.

Seite 30

Hausberge

Zwei Touren in der Umgebung von Nuuk, die bei jedem die Begeisterung für die grönländische Landschaft wecken.

Seite 32

Nuuk-Kunstmuseum

Traditionelle und vor allem zeitgenössische grönländische Kunst sind hier vereint – ein inspirierendes Haus.

Seite 34

Restaurant Sarfalik

Abends bei einem guten Essen den Blick aus dem Fenster genießen, vor allem wenn die Berge in das besondere Licht der Mitternachtssonne gehüllt sind.



Seite 38

Skyline Bar

Alle lieben die Bar mit Panoramablick im Hotel Hans Egede.

Seite 40

Qooqqut

Die Siedlung ist zwar verlassen, aber die Fahrt dorthin ist erlebnisreich.



Seite 46

Bootsausflug zum Arsuk-Fjord

Glitzernde Eisberge, vielleicht auch einen seltenen Seeadler – sicher aber sieht man auf der Tour zahlreiche Vögel und einen schönen Wasserfall. Es ist ein wildes und einsames Gebiet, indem Sie ungestört die Natur erleben.

Die Robben-skulptur »Amisut« in der Fußgängerzone Imaneq ist ein beliebter Spielplatz.



Imap Ukúa, die Mutter des Meeres, lebt auf dem Meeresgrund. Die bösen Taten der Menschen werden zum Schmutz in ihren Haaren. Zur Strafe ruft sie alle Robben herbei und die Menschen müssen hungern.

erleben

Traditionell und hypermodern

D

Da liegt sie, die größte Stadt der Arktis, Grönlands Hauptstadt Nuuk, auf einer Landzunge, was der Name auch bedeutet. Von oben: kleine Häuser, große Häuser und alle über eine weite Fläche auf Felsen verteilt und angeordnet. Vom Meer kommend: jede Bucht ein neuer Blick, kleine Häuser, große Häuser und dahinter schneebedeckte Gebirgszüge mit markanten Gipfeln, die sich bis zum Inlandeis erstrecken.

Die wenigsten Besucher verlieben sich auf Anhieb in Nuuk, doch nach einiger Zeit werden Sie die Schönheit mit den Ausblicken, Sonnenuntergängen und vor allem den freundlichen Bewohnern entdecken. Sie finden Ihren Lieblingsplatz und genießen den strahlend blauen Fjord mit den kleinen im Wasser treibenden Eisbergen, die klare Luft und das Licht. Nuuk ist überwältigende Landschaft und Mini-Metropole zugleich. Kräne recken ihre Hälsen empor, denn hier wird ständig gebaut. Alte, langweilige Wohnblocks weichen modernen Gebäuden mit großen Fenstern und hohem Wohnstandard. Doch wenn man in einer Wohnung aus dem Fenster blickt, sieht man die Eisberge im Fjord und die in das goldene Licht der untergehenden Sonne getauchten Gipfel von

ORIENTIERUNG

Visit Greenland: Hans Egedesvej 29, info@greenland.com, <https://visitgreenland.com>, Auskünfte nur per E-Mail.

Visit Nuuk: Kuussuaq 2, info@visitnuuk.com, Instagram: @visitnuuk, visitnuuk.com (Stadtplan zum Downloaden).

Anreise: Vom Hafen kann man je nach Gepäck und Kondition ins Zentrum laufen, ansonsten gibt es, genauso wie vom Flughafen, Taxis. Buslinie 3: Flughafen–Innenstadt.

Weiterkommen in der Stadt: Die meisten Wege lassen sich zu Fuß erledigen, der Verkehr ist durchaus überschaubar. In den Stadtplänen sind die Treppenverbindungen eingezeichnet. Stadtbusse fahren in die Stadtteile (<http://bus.gl>).

Ukkusissat. Vielleicht ist Nuuk nicht die schönste Hauptstadt der Welt, aber sicher die mit einer der schönsten Umgebungen. Die Stadt wirkt wie ein Versuchsfeld für Siedlungspolitik und -entwicklung, was sie natürlich auch ist. Das Straßennetz weitet sich aus und auch neue Spazierwege entlang der Küste werden angelegt. Heute leben hier rund 20000 Menschen, Tendenz steigend.

Nuuk



Nuuk verfügt über alles, was eine Stadt ausmacht und zugleich ist die raue, wilde Natur spür- und erlebbar. Ein idealer Start, um sich mit diesem riesigen und abenteuerlichen Land sowie seiner Kultur vertraut zu machen.

Nuup Saava (Alter Hafen)

Der Name bedeutet so viel wie »Das Gesicht Nuuks«, hier taucht man ein in die lange Geschichte des Ortes. Im Sommer 2023 hat die Stadtverwaltung eine Bürgerbefragung zur Gestaltung von Nuup Saava vorgenommen. Die Entwicklung Nuuks zur Hauptstadt begann erst nach der Gründung der Königlich Grönlän-

dischen Handelsgesellschaft 1774. In ihrer Blütezeit in der ersten Hälfte des 19. Jh. entstanden viele der Häuser um den alten Hafen. Das relativ kleine Gebiet erstreckt sich von der Straße Hans Egedesvej bis zur Erlöserkirche. Heute finden hier die offiziellen Feierlichkeiten am Nationalfeiertag statt, und das natürliche Hafenbecken ist der ideale Platz für Kajakfahrer (s. Kasten S. 82).

Egedes Blick

Beginnen Sie Ihren Rundgang einfach mit einem Rundblick von der **Statue Hans Egedes 1** aus. Egede war der Gründer des damaligen Godthåb (Gute Hoffnung). Er hielt sich schon seit 1721 in Grönland auf und hatte den Auftrag vom dänischen König, Handelsstationen im Land zu errichten, doch das gelang ihm nicht. Der 29. August 1728 gilt als der Beginn der dänischen Kolonisation Grönlands und der Stadtgeschichte Nuuks.



Der alte Hafen Nuup Saava wirkt in der Wintersonne wie aus der Zeit gefallen. Über dem alten Krankenhaus im gelben Holzgebäude erhebt sich der Hügel mit dem Hans-Egede-Denkmal.

WACHSENDE STADT

W

Angaben der Gemeindeverwaltung zufolge wächst Nuuk zzt. kontinuierlich um ca. 1000 Einwohner im Jahr. Das überrascht nicht, denn Nuuk verfügt über alle Einrichtungen einer Hauptstadt: die Selbstverwaltung, das Kulturzentrum Katuaq, Medien, Museen, die Universität sowie Hochschulen, das größte Krankenhaus des Landes, Verwaltungssitze der wichtigsten Firmen und das Grönländische Institut für Naturressourcen. Hier gibt es vielfältige Arbeitsplätze und die Lebensbedingungen entsprechen denen der modernen Welt. Zugleich bestehen ausreichende Möglichkeiten für Jagd- und Fischausflüge in den tiefen Fjorden, die bis an die Gletscher des Inlandeises reichen. Sehnsüchtig sieht man der Fertigstellung des neuen, internationalen Flughafens entgegen, mit der man sich weitere, wirtschaftliche Impulse erwartet.

1921 wurde das Denkmal anlässlich der 200-Jahr-Feier der Ankunft Egedes errichtet. Von dem kleinen Hügel haben Sie einen hervorragenden Blick auf die Stadt, den Fjord und den Kolonialhafen; kein Wunder, dass die Dänen sich hier niederließen. Die überlebensgroße Erzstatue auf dem Steinsockel ist ein Werk des Bildhauers August V. Saabye, das Original steht an der Marmorkirche in Kopenhagen. Hans Egede verließ Grönland 1736 wieder, enttäuscht über seine geringen Erfolge und unglücklich über den Tod seiner Frau Gertrud Rask. Gertrud war wie viele Inuit damals an den 1733 eingeschleppten Pocken gestorben. Geliebt wird die Statue nicht, 2021 stimmten die Bewohner darüber ab, ob sie nicht entfernt werden sollte, zu sehr erinnert sie

an die verhasste Kolonialzeit. Ein knappes Ergebnis war für den Verbleib.

Ihr zu Füßen steht das auffallend leuchtend gelbe Gebäude, das 1903 erbaute **alte Krankenhaus** ②. Vor allem Tuberkulosekranke wurden bis in die 1950er-Jahre hier behandelt. Aufgrund des geringen Platzes mussten damals noch viele Patienten nach Dänemark geschickt werden. Erst 1954 wurde weiter südöstlich in Richtung Atlantikhafen das neue Königin-Ingrid-Krankenhaus errichtet, das über 200 Betten verfügt.

Traditionell strich man Krankenhäuser in früheren Jahren gelb, und in vielen Orten ist das auch bis heute beibehalten worden. Diese Farbgebung – Läden waren immer rot und Verwaltungshäuser blau – erleichterte die Orientierung in jedem Ort. Heute wird das alte Krankenhaus als Kolleg genutzt.

Direkt am Meer steht das Übungsgestell für die Kajaker, an dem sie die Eskimorollen im Trockenen trainieren können. Je nach Gezeitenstand ragt etliche Meter weiter die Skulptur »**Die Mutter des Meeres**« ③ aus dem Wasser. Hier im Meer ist ihr Platz, damit Mensch und Tiere leicht zueinander finden. (s. Lieblingsort S. 19).

Würde sich Egede umdrehen, dann sähe er die »Unser-Erlöser-Kirche« bzw. **Domkirche** ④ (Annaassisup Oqaluffia). Die rote Kirche wurde 1849 geweiht. Damals hatte sie eine Kuppel, die noch auf alten Bildern zu sehen ist und 1884 durch den Turm ersetzt wurde. Innen befinden sich Ölgemälde von Carl Rasmussen und ein Marmorrelief von 1894, das Hans Egede und seine Frau Gertrud Rask zeigt. Die Erlöser-Kirche wurde mit Errichtung eines eigenen Bistums 1994 zur Domkirche des Landes. In der Nähe der Kirche steht eine Bronzebüste zur Erinnerung an Jonathan Petersen (1881–1961), den Organisten der Kirche, der aber vor allem als Komponist und Kirchenlieddichter für Grönland bedeutend war. Außerdem

Lieblingsort



Steingewordener Mythos

Dieser wunderschöne Platz mit dem weiten Blick auf das Meer am Strandvej von Nuuk (📍 D 20) vereint Mythos mit Vergangenheit und Zukunft. Die Skulptur »Die Mutter des Meeres« (3), die je nach Gezeiten mehr oder weniger aus dem Wasser ragt, wurde von dem bekannten grönländischen Künstler Christian »Nuunu« Rosing gestaltet. Geradezu zärtlich kämmt der junge Mensch die Haare der Mutter, die umringt wird von allen Tieren des Meeres, auch vom Eisbären. Nach wie vor ernähren sich die Bewohner Grönlands in erster Linie von Meerestieren. Die Geschichte erzählt, nur wenn die Haare ordentlich gekämmt werden, schickt die Mutter den Menschen Tiere. Die Skulptur ist ein beliebter Treffpunkt, manchmal auch ganz offensichtlich für Verliebte.

lehrte er im Lehrerseminar, das 1854 gegründet und zunächst im roten Haus neben der Kirche untergebracht wurde. Es ist die älteste Kulturinstitution Grönlands. Heute wohnt die Bischöfin Paneeraq Siegstad Munk in dem Haus. Auf dem alten Friedhof dahinter liegen mehrere Gräber bekannter Persönlichkeiten wie das von Samuel Kleinschmidt. Ein Holzsteg führt zu dem Grab am Zaun.

Am Egedesvej

Möchten Sie Egede besuchen? Das relativ große rot-gelbe Gebäude ist das älteste Haus der Stadt, **Hans Egede Illuat 5**, 1728 errichtet, in dem er einst wohnte. Heute dient das Gebäude repräsentativen Zwecken und als Gästehaus für offizielle Besucher, zuvor war es der Sitz des Premierministers der Selbstverwaltung. Das jetzige etwas jüngere Haus des Premiers steht auch am alten Hafen.

Inmitten der alten Häuser fällt der Neubau des **Nationalmuseums 27** (s. S. 32) auf, der geschickt mit einem alten Lagerhaus aus den 1920er-Jahren verbunden wurde. Das **Haus 74 6** steht gegenüber vom Museum. Das alte rote Haus aus der Mitte des 19. Jh. ist eines der wenigen alten Steinhäuser. Ursprünglich befand sich hier die erste, 1765 erbaute Kirche Nuuks. Heute gehört das Haus zum Nationalmuseum und beherbergt eine alte Böttcherwerkstatt. Neben den entsprechenden Werkzeugen hängen dort Fotos von 1884. Fässer wurden vor allem für den Transport und die Lagerung von Fischen und Petroleum benötigt.

Das kleine gelbe Haus neben dem Museum ist die **Werkstatt des Kajakclubs**. Wenn die Tür offen ist, können Sie fragen, ob sie einen Blick auf die im Bau befindlichen Kajaks werfen können. Vor allem Jugendliche interessieren sich seit Anfang der 1990er-Jahre wieder zunehmend für den Bau und die Handhabung dieser leichten und schnellen Boote. Regelmäßig finden in den Orten entlang

der Westküste Wettkämpfe statt. Auf dem Platz am Wasser finden die Feierlichkeiten am Nationalfeiertag statt, z. B. Polka im Sommer. Am Ende des Hans Egedesvej steht ein Gebäudeensemble. Seit 2016 gibt es in Nuuk ein Museum zur modernen Stadtgeschichte, **Nuutoqaq 29** (s. S. 33), und im Nachbargebäude ist die Nähwerkstatt **Kittat 30** (s. S. 33) untergebracht, die zum Netzwerk der lebenden Werkstattmuseen, Economusée, gehört.

Die alte Neustadt

Zu Fuß ins 20. Jahrhundert

Zu Egedes Zeit war die sogenannte Zivilisation hier zu Ende, doch Sie können heute einem schönen Küstenweg nach oben folgen. Vorbei geht es zunächst an zwei **Mauerstücken 7**, die wie große Bilder an den Hauswänden hängen. Die Mauerreste stammen von dem legendären BlokP (s. S. 26), einem 200 m langen Wohnblock, in dem rund 500 Menschen wohnten. In den letzten Jahren sind etliche dieser Wohnriegel abgerissen und durch moderne, kleinere Einheiten ersetzt worden.

Von hier aus führt ein **Holzsteg 8** mit wunderbaren Ausblicken auf den Fjord. Wenn Sie die langen Sonnenuntergänge erleben wollen, die den Himmel in tiefes Rot tauchen, finden Sie hier den richtigen Platz, es wurden sogar kleine Tribünen gebaut. Oberhalb des Stegs verläuft die Parallelstraße, **Tuapannguit**, an der sowohl die alten 1960er-Jahre-Wohnblocks als auch die modernen Bauten, sieben graue Klötze mit fantastischem Fernblick, stehen. Die sieben Türme zieren Rabenbilder, die sich zu einem Gesamtbild zusammenfügen, wenn man von der T-Kreuzung Tuapannguit/Kuussuaq darauf schaut. Die dänische Künstlerin Rikke Diemer hat diese Fassadenkunst geschaffen.

Die Kreuzung wird außerdem von der Warte – »Inussuk« **9** markiert. Die Skulptur von Niels Motzfeldt wurde anlässlich des Inkrafttretens der Selbstverwaltung Grönlands am 21. Juni 2009 enthüllt (s. S. 291). Das 5 m hohe Kunstwerk aus Beton, Steinen und Kupfer besteht aus drei ineinander verschlungenen Stützen, die die drei Bevölkerungsgruppen im Norden, Westen und Osten der Insel symbolisieren. Gemeinsam halten sie Gesamtgrönland, dargestellt durch einen Felsbrocken.

Rund um den Aqqaluk-Platz

Am Ende der Tuapannguit zweigt rechts der H. J. Rinksvej ab. Der Straßename erinnert an den großen Reformier Johannes Rink (1819–1894). Ein Gedenkstein von 1919 mit einem Bronzerelief von ihm steht am südlichen Rand des **Aqqaluk-Platzes** **10** (von der Tuapannguit nach links Richtung alter Hafen). Rink leitete mehrere Handelsniederlassungen in Grönland und war von 1871 bis 1882 Direktor der Königlich grönländischen Handelsgesellschaft, KGH. 1861 gründete er Südgrönlands Buchdruckerei und die Zeitung »Atuagadliutit«. Rink schrieb mehrere Bücher über die Geologie, Geografie und die Menschen Grönlands. Darüber hinaus sammelte er Volkserzählungen, die er übersetzen ließ. Außerdem sorgte er dafür, dass die Grönländer in den Gemeindeverwaltungen ein Mitspracherecht erhielten.

An dem Platz fallen die stufenförmig angeordneten Mauern auf. Die eine oder andere auffallende Pflanze ragt aus dem ansonsten einheitlichen Grün hervor, Überbleibsel des Versuchs, einen arktischen Garten mit allen Pflanzen der Umgebung anzulegen. Doch das Projekt scheiterte, und so blieben lediglich die Umrandungen mit einigen Gewächsen übrig. Das zweite Denkmal auf dem Platz erinnert an den Besuch des dänischen Königs Frederik IX. und der Königin In-

grid 1952 in Grönland. Gegenüber des Platzes ist der John Møllersvej, wo sich der Fisch- und Fleischmarkt, der **Brættet** **2** (Ulluinnarsitunut Pisiniarfitt) befindet. Hier verkaufen die Jäger und Fischer ihren täglichen Fang, und je nach Saison kann man neben Robbenfleisch auch Rentier- oder Moschusochsenfleisch erhalten. Auch Engelwurz, ein beliebtes Gemüse, wird angeboten. Ein lohnender Abstecher, wenn man sehen will, was in der grönländischen Küche verarbeitet wird.

Der auffallend rote Bau aus dem Jahr 1907 ist das **Lehrerseminar** **11**. Die älteste Ausbildungsstätte des Landes ist ein Symbol für die Identität Grönlands, denn hier erhielten nicht nur etliche bekannte Grönländer eine Ausbildung, sondern wurde auch die eigene Sprache gelehrt. Heute ist das Lehrerseminar Teil der Universität Grönlands. Der schöne Kolonialbau mit dem weißen Gipfel des Berges Sermitsiaq, der von manchen Plätzen in der Stadt wie der »Hausberg« wirkt, ziert auch das Stadtwappen von Nuuk. Ein gelbes Kajakpaddel und Wellen vervollkommen das Bild.

Vor dem Seminar stehen zwei **Gedenksteine**. Der eine erinnert an Rasmus Berthelsen (1827–1901), den ersten am Seminar ausgebildeten Lehrer, der später dort als Ausbilder tätig war. Für Rink arbeitete er von 1861–1874 auch als Redakteur der Zeitung »Atuagadliutit«. Das Bronzerelief stammt von Christian Rosing Nuunu. Der andere Stein ist Jørgen Brønlund (1877–1907) gewidmet, der an mehreren Expeditionen in Nordgrönland teilnahm, wo er im November 1907 starb.

Das moderne Zentrum

Das moderne Nuuk ist alles andere als eine architektonische Meisterleistung. Es wird geprägt zum einen durch die rie-

Nuup Kangerlua

Kolonialhafen

1 = Abol Egedesvej

Atlantischer
Ozean

0 150 300 m



Nuuk

Ansehen

- 1 Statue Hans Egedes
- 2 Altes Krankenhaus
- 3 »Die Mutter des Meeres«
- 4 Domkirche
- 5 Hans Egede Illuat
- 6 Haus 74
- 7 Mauerstücke Blok P
- 8 Holzsteg
- 9 »Inussuk«
- 10 Aqqaluk-Platz
- 11 Lehrerseminar
- 12 »Kaassassuk«
- 13 Parlament
- 14 Katuaq
- 15 »Amisut«
- 16 Grønlandsbanken
- 17 Landesbibliothek
- 18 Qullerfik
- 19 Tussas-Tower
- 20 ehem. Blok P
- 21 Rathaus
- 22 Atlantikhafen
- 23 Hans-Egede-Kirche
- 24 Missionsstation der
Herrnhuter
- 25 Thule-Häuser
- 26 Qinngorput
- 27 Grönländisches National-
museum
- 28 Nuuk Kunstmuseum
- 29 Nuuk Museum Nuutoqaq
- 30 Kittat
- 31 Ajagaq Werkstatt
- 32 Niels Lynges Haus

Schlafen

- 1 Sjomandshjemmet
- 2 Nuuk Inn
- 3 Inuk Hostels

Essen

- 1 Sarfalik
- 2 Café Esmeralda
- 3 Café Tamanut
- 4 Café Tuaq
- 5 Café Inuk
- 6 Pascucci Corner
- 7 Café Toqqorfik
- 8 Godthåb Bryghus

Einkaufen

- 1 Nuuk Center
- 2 Brættet
- 3 Atlantic Music
- 4 Anori Art
- 5 Qiviut
- 6 Dooit Design
- 7 Atuagkat

Bewegen

- 1 Arctic Boat Charter
- 2 WaterTaxi
- 3 Tupilak Travel
- 4 Schwimmhalle Malik
- 5 Guide to Greenland
- 6 Nuuk Golfclub
- 7 Kang Ski Center
- 8 Sisorarfit-Skiliften

Ausgehen

- 1 Skyline Bar
- 2 Grönländisches
Nationaltheater





An der Imaneq reihen sich Institutionen wie das Parlament, das Kulturhaus Katuaq, die Landesbibliothek und die Grönlandsbanken.

sigen Wohnblocks aus den 1960er- und 1970er-Jahren, Riegel, die den Plattenbauten der sozialistischen Länder durchaus ähneln (s. S. 26), und zum anderen durch eher klotzartige Funktionsbauten wie das Hotel Egede oder das Parlament. Städteplanerische Konzepte lassen sich erst in den jüngeren Stadtteilen erkennen. Doch der Wille zur Veränderung ist groß. Ausdruck der jüngeren Architektur ist z. B. das hohe Post- und Telekommunikationsgebäude. Das neue »Wahrzeichen« im Zentrum ist die Mall Nuuk Center.

Entlang der Imaneq

Die Fußgängerstraße **Imaneq** führt durch das Zentrum mit den bedeutenden

Gebäuden und zahlreichen Geschäften. Direkt am Anfang steht auf der einen Seite das Parlament und auf der anderen das Nuuk Center. Doch zunächst kommen Sie an der Skulptur »**Kaassassuk**« ¹² vorbei, die der grönländische Künstler Simon Kristoffersen geschaffen hat. Sie wurde 1989 aufgestellt, zehn Jahre nach Einführung der Selbstverwaltung. Die Plastik stellt die Erzählung von dem Knaben Kaassassuk dar, der als Waisenkind von allen in der Siedlung schlecht behandelt wurde. Erst mit der Hilfe von Pissaap Inua, dem Geist der Kraft, gelingt es ihm, groß und stark zu werden und sich an seinen Misshandlern zu rächen. Die Geschichte ist jedem Grönländer bekannt

und versinnbildlicht hier den Gedanken der Eigenständigkeit Grönlands.

Der relativ unscheinbare rote Gebäuderiegel ist Sitz des grönländischen **Parlaments** 13 (Inatsisartut). So reizlos er von außen ist, so dekorativ ist seine Ausstattung mit Inuit-Kunstwerken, Kajaks und vor allem auch Fellen im Plenarsaal.

Imaneq 2, Mo–Fr 13 Uhr, T 34 50 00, Infos an der Rezeption, Besichtigung ca. 30 Min.

Kommerz und Kultur

Der silbergraue zehnstöckige Bau des **Nuuk Center** 1 (s. S. 35) mit zartem Gehry-Touch ist seit Sommer 2012 in Betrieb. Auf zwei Etagen befinden sich hier 25 Geschäfte und auch drei Restaurants. Außerdem sind in dem Gebäude Büros der Regierung untergebracht. Das Center ist gut besucht, nicht zuletzt wegen der Rolltreppen. Eingerahmt wird es von Katuaq und dem Parlament sowie 10 Wohnblocks aus den 1960er-Jahren und auf der gegenüberliegenden Straßenseite von relativ kleinen ein- bis zweigeschossigen Häusern: kurz, ein typisches Nuuk-Gebäudeensemble. Von den Büros aus haben die Angestellten einen beeindruckenden Blick bis zum Fjord, vielleicht fördert es die Arbeit.

Architektonisch eines der gelungensten Gebäude – auch im internationalen Vergleich – ist das 1997 eröffnete Kulturzentrum **Katuaq** 14 (Kulturip Illorsua). Geplant von der dänischen Architekturfirma Schmidt, Hammer & Lassen aus Århus beeindruckt die multifunktionale Bühneneinrichtung, die Katuaq sowohl als Kongresszentrum als auch als hervorragenden Raum für Theaterinszenierungen ausweist. Beeindruckend ist der Vorhang, den Aka Høegh entworfen hat. Die Künstlerin Buuti Pedersen hat ein faszinierendes Relief geschaffen, das den Mythos von Sonne und Mond darstellt. Regelmäßig finden in Katuaq Veranstaltungen statt, außerdem hat das NAPA,

das Nordische Institut in Grönland, hier eine Heimat gefunden. Jeden Sommer ist eine Ausstellung den bildenden Künstlern des Landes und der Arktis gewidmet. Das **Café Tuuq** 4 (s. S. 35) trägt mit dazu bei, dass das Zentrum ein beliebter Treff ist. Finanziert wurde die Einrichtung von der Stadt, dem Land und dem nordischen Ministerrat, außerdem gab es Zuschüsse von Sponsoren. Die Eisenskulptur gegenüber vom Eingang erinnert an die Arktischen Winterspiele, die 2016 in Nuuk stattfanden.

Katuaq: Imaneq 21, T 36 37 70, www.katuaq.gl, tgl. 10–20 Uhr (bei Veranstaltungen auch länger geöffnet), Kulturprogramm über das Internet

Geld und Bücher

Es ist schon erstaunlich, wie viele Geschäfte und Restaurants es in Nuuk gibt. Streifen Sie einfach durch die Fußgängerzone, die sich nach der Überquerung der Kuussuaq fortsetzt. Die Künstlerin Naja Rosing schuf die Bronzeskulptur »**Amisut**« 15, die gleich rechter Hand steht. Auch sie wurde anlässlich der neuen Selbstverwaltung 2009 aufgestellt. Das Kunstwerk, eine ineinander gewundene Robbengruppe, symbolisiert Einigkeit und Solidarität, wofür die neue Selbstverwaltung auch stehen soll. Robben sind seit jeher das wichtigste Jagdtier der Inuit. Vor allem für die Kinder ist die Skulptur ein beliebter Kletterplatz.

Vor dem Gebäude von **Grönlandsbanken** 16, in dem auch regelmäßig Kunstausstellungen zu sehen sind, verläuft die Straße Naapittarfik. Sie führt zu einem weiteren kleinen Warenhaus. Hier verkaufen die Jäger und Fischer ihren täglichen Fang, und je nach Saison kann man neben Robbenfleisch auch Rentier- oder Moschusochsenfleisch erhalten. Auch Engelwurz, ein beliebtes Gemüse, wird angeboten. Ein lohnender Abstecher, wenn man sehen

will, was in der grönländischen Küche verarbeitet wird.

Die Grönländische **Landesbibliothek** 17 (Nunatta Atuagaateqarfia) ist in einem modernen, grünen Zweckbau beheimatet. Bis 2008 war hier auch die Groenlandica-Sammlung. Heute ist sie Volksbücherei Nuuks und die Zentralbibliothek des Landes. Auch Touristen können die Bücherei benutzen. Insgesamt gibt es 14 Büchereien im Land.

SCHÖNER WOHNEN?

W

In den 1960er-Jahren setzten die Dänen in Nuuk eine Modernisierung nach europäischen städtebaulichen Vorstellungen um, die das Ortsbild und das Leben in der Stadt radikal veränderten. Es wurden mehrere uniforme Plattenbauten mit riesigen Ausmaßen errichtet, in die die Bewohner kleiner Siedlungen einzogen. G-60 nannte sich die demografische Konzentrationspolitik, die in Nuuk die wahnsinnigsten Blüten trieb. In dem ehemaligen rund 200m langen **Blok P** lebten über 500 Menschen, so viele wie in drei oder vier traditionellen grönländischen Siedlungen zusammen. Die Umsiedlung zog soziale Probleme wie Alkoholismus, Gewalt, Selbstmord und Identitätsverlust nach sich. Heute gehören die aufgezungenen Zentralisierungspläne für die Einwohner in der Hauptstadt der Vergangenheit an, man beschreitet jetzt architektonisch bessere Wege. Ziel ist es, die alten Wohnblocks nach und nach zu entfernen und durch kleinere Wohnanlagen zu ersetzen. Der legendäre Blok P wurde 2012 vollständig rückgebaut. Auf YouTube kann man sich das im Zeitraffer anschauen (www.youtube.com/watch?v=LIN2oAF8WII).

Landesbibliothek, Imaneq 26, T 32 11 56,
www.katak.gl, Mo–Fr 13–17 Uhr im Sommer

Am Ende der Straße

Wenn Sie weiterschlendern, erreichen Sie Samuel Kleinschmidts Laternenpfahl – **Qullerfik** 18. Ein einsamer Pfahl steht am Abzweig des Samuel Kleinschmidtsvej auf einem Felsen, an dem sich auch eine Bronzetafel zur Erinnerung befindet. Hier pflegte der Sprachforscher seine Laterne aufzuhängen, wenn er im Winter auf dem Weg von seinem Haus zur Herrnhuter-Mission war. Der Pfahl steht genau auf der Hälfte der Strecke zwischen Kolonialhafen und Mission. Er hängt morgens die Lampe dort auf, um abends in der Dunkelheit den Weg finden zu können. Hier erreichen Sie am auffällenden **Tusass-Tower** 19, in dem sich u. a. auch die Post befindet, das Ende der Fußgängerzone.

Die Hauptstraße Aqqusinersuaq

Entlang der **Aqqusinersuaq**, der großen Straße, stehen etliche Gebäude der 1960er- und 1970er-Jahre, die lange zu den größten und höchsten der Stadt zählten, z. B. das **Hotel Hans Egede**. Gegenüber dem Hotel hält der Linienbus, der in die weiteren Stadtteile fährt (s. Tour S. 28). Außerdem wurden hier die ersten Ampeln des Landes platziert, die Menschen sicher über die Straße leiten. Bis 2012 stand an dieser Stelle der legendäre **Blok P** 20, ein wirklich gigantischer Bau. Gerne würde man heute weitere der Gebäuderiegel aus den 1960er-Jahren abreißen, die wie ungeheure Fremdkörper wirken. Aber zum einen wäre das Projekt zu teuer und zum anderen kann man nicht so schnell in der großen Zahl neue Wohnungen bauen. Sehenswert sind zumindest die Bemalungen der Seitenfassaden.

Der Betonbau des **Rathauses** 21 (Nuummi Rådhusi) hat zwar seinen Haupteingang von der Straße Kuussuaq aus,

doch ein großer Teil des Gebäudes liegt direkt an der Hauptstraße. Von hier sehen Sie auch das *avittat*-Muster an der Fassade. Dieses Muster aus der grönländischen Handarbeitstradition finden Sie u. a. an der Nationaltracht und an vielen traditionellen Lederarbeiten. Ein Besuch im Rathaus lohnt sich, um die Wandteppiche von Hans Lynge zu betrachten. Sie zeigen u. a. Motive aus dem früheren Jägerleben mit und in der Natur. Außerdem gibt es ein Triptychon zum Trommeltanz. Alle Gobelins wurden aus südgrönländischer Wolle gewoben. Das Gebäude bietet Platz für Ausstellungen und ist heute der Sitz der Gesamtkommune Sermersooq, zu der auch Ostgrönland gehört. Die »große Straße« führt bis zum **Atlantikhafen** 22 für die Container- und etliche Kreuzfahrtschiffe.

Rathaus: Kuussuaq 2, Mo–Mi 10–15, Do 12–17, Fr 10–12 Uhr, Besuche während der öffentlichen Sitzungen oder mit Führung

Apostel der Grönländer

Die moderne **Hans-Egede-Kirche** 23 wurde anlässlich der 250-Jahr-Feier der Ankunft Egedes 1971 errichtet. Sie steht etwas oberhalb der Straße. In der Kirche, in der 350 Menschen Platz finden, hängen zwei Bilder von Egede und seiner Frau, die angeblich 1708 in Bergen gemalt worden sind. Außerdem sieht man ein Modell des Schiffes »Hans Egede«, das im Februar 1942 von einem deutschen U-Boot torpediert wurde. Ein Gedenkstein vor der Kirche erinnert ebenfalls an das Kriegsereignis. Aufgrund ihrer Größe und guten Akustik ist die Kirche auch ein beliebter Konzertraum. Gegenüber der Kirche steht das alte **Versammlungshaus**, das auch heute noch genutzt wird. Es wirkt etwas heruntergekommen, ist aber dennoch ein beliebter Bingo-Platz. Wenn Sie die Hauptstraße weiterlaufen, kommen Sie zum Hafen. Vorbei geht es an Neubauten und typischen Gebäuden aus den 1960ern, Nuuk ist im Umbruch.

Herrnhuter-Mission

Ein Abstecher in die Geschichte

Der Søndre Herrnhutvej zweigt von der Akquasinersuaq ab und führt an einem weiteren großen Friedhof vorbei – insgesamt gibt es vier in Nuuk –, und wie überall im Land sieht man nur schlichte weiße Kreuze mit farbenprächtigen Kunstblumen auf den Gräbern. Die Straße endet an der ehemaligen **Missionsstation der Herrnhuter** 24 von 1747. Die Herrnhuter kamen 1733 nach Nuuk und missionierten mit großem Erfolg, doch eine Zusammenarbeit zwischen Dänen und Deutschen kam aufgrund der unterschiedlichen theologischen Ansätze nicht zustande. Bis zu 450 Menschen – die meisten aus Südgrönland – siedelten im Jahr 1752 in der Nähe der Station und bildeten eine eigene kleine Kolonie. Bis 1899 blieb die Mission hier, anschließend stand das Missionshaus mit Kirche lange Zeit leer. 1987 wurde es vollständig renoviert und beherbergte bis Anfang 2009 die 1984 gegründete Universität Grönlands (Ilisimatusarfik). Heute ist hier der Ombudsmann zu finden. Nicht weit entfernt befinden sich die Ruinen von alten **Thule-Häusern** 25. Der gute Zugang zum Meer und auch die Nähe der Station ließen die Menschen hier siedeln.

Qinngorput

Der Vorort **Qinngorput** 26 liegt von Nuuks Zentrum aus gesehen auf der anderen Seite der Bucht. Das Gebiet, das bei Freizeitcampern und -jägern früher beliebt war, wurde erst 2005 Stadtgebiet. Seit 2010 wird hier emsig gebaut und der neue Stadtteil hat schon eine große Fläche eingenommen, Tendenz wachsend. Ein besonderes Erlebnis ist eine

TOUR

Entdeckungen per Linienbus

Rundfahrt in die neuen Stadtteile Nuuks

Nuuk wächst und wächst, doch letztlich kann die große Nachfrage nach Wohnraum gar nicht so schnell befriedigt werden, denn die Erschließung von Bauland zwischen den umliegenden Bergen kostet enorm viel Zeit.

Hauptstädte verfügen über öffentliche Verkehrsmittel, und das ist in Nuuk nicht anders. Es gibt drei Busrouten, auf denen man in die unterschiedlichen Stadtteile gelangt. Ideal, um einmal die Ausdehnung der stetig wachsenden Hauptstadt kennenzulernen. Während im Stadtzentrum noch die riesigen Wohnblocks dominieren, sind die jüngeren Stadtteile ganz anders gestaltet.

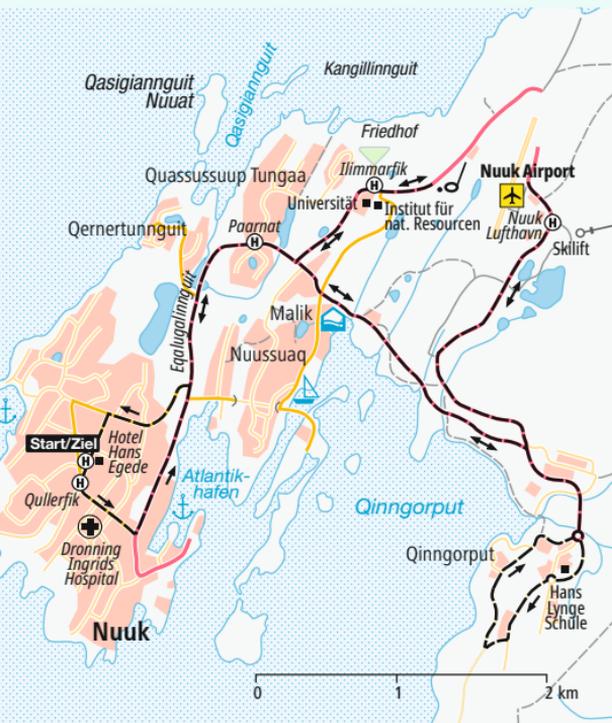
Wohnblocks der 1960er- und 1970er-Jahre

Gegenüber dem **Hotel Hans Egede** steigt man in den Bus der Linie Nr. 3, Richtung Flughafen. Gleich am ersten Stopp, der Haltestelle **Qullerfik** am Samuel Kleinschmidtsvej, hält man vor den großen Wohnriegeln aus den 1960er-Jahren, den weniger schönen Wahrzeichen der Stadt. Weiter geht es zum großen

Krankenhaus, in dessen Nähe sich auch die Fachhochschule für die Schwesternausbildung befindet. Auf dem Weg zum **Atlantikhafen**, dem Anlegplatz für Container- und Kreuzfahrtschiffe, kommt man an Neubauten vorbei, modern und sicher von gefälligerer Architektur als die Bauten der 1960er- und 1970er-Jahre an der Straße **Aqquinersuaq**, an denen der Bus im Weiteren entlangfährt. Doch auch die große Straße ändert ihr Aussehen – hohe Neubauten, europäisch modern, ragen empor.

Universitätsgelände

Fast einer Schnellstraße gleicht die **Eqalugalinnguit**, die Verbindung in die jünge-



Infos

📍 D 20

Bus: Linie Nr. 1 und 3, Ticket 20 DKK

Start/Ziel: Haltestelle Nuup Oeqqa, im Stadtzentrum gegenüber dem Hotel Hans Egede

Dauer: ca. 1,5 Std.

Fahrpläne:
www.bus.gl

ren Bezirke. An den Felsen kann man an vielen Stellen die Sprengbohrungen erkennen, die für den Bau der Fahrbahnen das Gelände ebneten. Auch für alle Quartiere, die am Busfenster vorbeiziehen, musste so ebenes Bauland geschaffen werden. Die Grundversorgung ist in den Stadtteilen mit Schulen, Kindergärten und zumindest einem Lebensmittelgeschäft gegeben. An der Haltestelle Ilimmarfik lohnt ein Stopp. Wie auf freiem Feld liegend erscheinen die beiden architektonisch gelungenen Gebäude. Im ersten Komplex ist seit 2008 die **Universität von Grönland** (Ilimatusarfik, www.uni.gl) mit den Fachbereichen Journalismus, Sozialarbeit, Theologie, Kultur, Sozialgeschichte (Schwerpunkt Arktis), Sprache, Literatur, Medien und Verwaltung untergebracht. Die Bibliothek, die Gäste besuchen können, beherbergt die Groenlandica, eine Sammlung aller Bücher auf Grönländisch aus dem In- und Ausland. So befindet sich auch Samuel Kleinschmidts erste Grammatik hier. Die sehenswerte Innengestaltung stammt u. a. von der Künstlerin Aka Høegh (s. S. 95). Im Nachbargebäude sitzt seit 1998 das **Grönländische Institut für natürliche Ressourcen**, das in erster Linie die Veränderungen in der Arktis untersucht (www.natur.gl). Auf der gegenüberliegenden Seite befindet sich der größte **Friedhof** der Stadt.

Moderne Häuser in Qinngorput

Vorbei geht es mit dem Bus an Grönlands einzigem **Golfplatz** mit Rasen. Danach erreicht man den **Flughafen**. Auf der gegenüberliegenden Seite ist das **Skigebiet** mit Lift im Winter ein beliebtes Ziel von Skiläufern. Im Sommer begehen Wanderer entlang der Liftstrecke den Berg Quassussuaq (s. S. 30). Der Bus setzt sich wieder in Bewegung und fährt die Strecke an der Universität vorbei wieder zurück. An der **Haltestelle Paarnat** heißt es jetzt umsteigen in die Linie Nr. 1, Richtung **Qinngorput**, schon bald ist der jüngste Stadtteil erreicht. Glas und eine verhaltene Farbigkeit zeichnen die mehrstöckigen Gebäude aus, viele mit einem fantastischen Blick auf Nuuk und die umliegenden Berge. Derzeit gehören die Wohnungen hier mit zu den teuersten der Stadt. Nach einer kleinen Runde, bei der das große **Schulgebäude** mit Holzverkleidung und roten, gelben sowie orangenen Türen besonders ins Auge fällt (gleiche Architekten wie die der Universität), fährt der Bus an der **Schwimhalle Malik** vorbei zurück ins alte **Zentrum** von Nuuk.

Ein besonders schöner Aussichtspunkt auf das Meer rund um Nuuk ist der Friedhof an der Universität. Die Bänke laden geradezu zum Verweilen ein. Auf den Gräbern wachsen im Sommer zahlreiche Wildblumen, Gelb ist dann die dominierende Farbe. Es eröffnet sich eine Weite, grandios, und dazu Nuuks Wahrzeichen, der Berg Sermitsiaq.